

EHRENAMTLER

## Jeden Samstag dem Bahnhof geopfert



Schwerstarbeit wartet jeden Samstag auf die freiwilligen Helfer in Nemmenich.

Foto: Steinicke

Von Claudia Roberz

**Wenn am 2. Juni der erste Bördeexpress nach einem Jahr wieder in Nemmenich stoppt, wird das für die Ortsbewohner und Mitglieder des Arbeitskreises (AK) Bördebahn ein ganz besonderer Tag werden.**

Wenn am 2. Juni der erste Bördeexpress nach einem Jahr wieder in Nemmenich stoppt, wird das für die Ortsbewohner und Mitglieder des Arbeitskreises (AK) Bördebahn ein ganz besonderer Tag werden, denn: Sie haben viele Schweißtropfen für die Restaurierung der Nemmenicher Bahnstation vergossen und viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in den Wiederaufbau sowie die Verkehrssicherung des Bahnhofs gesteckt.

„Wir sind begeistert von der Nemmenicher Dorfgemeinschaft. Sie unterstützt uns bei den schweren Arbeiten ebenso wie mit der guten Verköstigung der Leute“, freut sich Sebastian Petermann. Als Vorsitzender der IG Rurtalbahn ist er jeden Samstag vor Ort und krempelt mit den Aktiven des AK Bördebahn und den Nemmenicher Bürgern die Ärmel hoch.

### Vor der Arbeit wird die Strecke gesperrt

Die aus betriebswirtschaftlichen Gründen notwendige Schließung des Bahnhofs Nemmenich vor einem Jahr war auch für die Stadt Zülpich ein Schlag ins Kontor. Schließlich ist es der Haltepunkt, der am nächsten am Seeparkgelände der Landesgartenschau (Laga) liegt.

Auf Antrag der Stadtverwaltung stimmte die Deutsche Bahn (Station & Service) nach fast einem Jahr zu, den Bahnhof Nemmenich an die Stadt Zülpich zu verpachten – und das kostenlos. Allerdings müsse die Stadt für die Verkehrssicherheit sorgen, hieß es.

Genau dies haben jetzt die Ehrenamtler der IG Rurtalbahn und des AK Bördebahn übernommen. Sie mussten tonnenweise Schotter bewegen, 140 Betonecksteine als Abschlusskante für den neuen Bahnsteig setzen und auch noch den neuen Betonbahnsteig gießen.

Auch das Bahnwärterhäuschen soll bald in neuem Glanz erstrahlen. In diesem Bereich soll auch eine „Laga-Rose“ einen Ehrenplatz erhalten. Doch bevor die sechs bis zehn fleißigen Helfer jeden Samstag loslegen können, muss zunächst die Strecke gesperrt werden. „Schließlich gibt es hier immer noch Güterverkehr“, berichtet Hansbert Schruff von der IG Rurtalbahn. Dazu muss zunächst mit dem Kurbeltelefon Verbindung zum Stellwerk in Euskirchen aufgenommen werden: Zehnmal nach vorne kurbeln – Pause – zweimal zurückkurbeln, das ist das Zeichen für die Sperrung.

Ortsvorsteherin Luzia Schumacher ist, wann immer es ihr möglich ist, mit von der Partie. „Ich hatte schon mal überlegt, hier einen Fahrradverleih aufzumachen. Dann können die Besucher mit dem Zug anreisen und von hier mit dem Fahrrad zur Landesgartenschau oder einfach nur durch die herrliche Landschaft fahren und unterwegs Picknick machen.“ Für Familien sei das doch ideal, weil es in diesem Bereich kaum Steigungen gebe, so Schumacher.

Artikel URL: <http://www.rundschau-online.de/euskirchen/ehrenamtler-jeden-samstag-dem-bahnhof-geopfert,15185862,22675240.html>

Copyright © Kölnische Rundschau